



Graz, 29. 1. 2013

**Stellungnahme zum Entwurf des Bundesgesetzes, mit dem das  
Familienberatungsförderungsgesetz geändert wird****§ 4. (1) – (3) ...**

(4) Abweichend von Abs. 2 und entsprechend § 8 Abs. 3 Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz, BGBl. I Nr. 82/2005, in der jeweils geltenden Fassung, können Kosten für Maßnahmen zur Beseitigung von Barrieren zusätzlich in die Bemessung der Förderung einbezogen werden.

**§ 6.** Dem Familienpolitischen Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend ist jährlich über die nach diesem Bundesgesetz gewährten Förderungen zu berichten.

**§ 8.** Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist der Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend betraut.

**§ 9. (1)** Dieses Bundesgesetz tritt am 1. Jänner 1974 in Kraft.

(2) § 4 Abs. 4 in der Fassung des BGBl. I Nr. XXX/2013 ist auf Maßnahmen anzuwenden, die ab 1. Jänner 2013 gesetzt und spätestens bis 31. Dezember 2015 abgeschlossen werden und tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2015 außer Kraft.

Bedingung für die weitere Förderung der Familienberatung durch das Familienberatungsförderungsgesetz ist die Herstellung der Barrierefreiheit bis Ende 2015. Die Adaptierungen der Räumlichkeiten zur Herstellung der Barrierefreiheit bzw. der Bezug neuer Räumlichkeiten - falls eine Adaptierung nicht machbar ist - sind jedoch aus den laufenden Mitteln nicht möglich. Bestehende, seit vielen Jahren finanzierte Angebote drohen wegzufallen, weil die Herstellung der Barrierefreiheit nicht finanziert bzw. nicht einmal teilfinanziert wird. Mit einer Änderung des Gesetzes in der vorgeschlagenen (oben angeführten Form) könnte gewährleistet werden, dass sich die weitere Förderung auf die Qualität der Beratungsleistung bezieht. Außer Frage steht natürlich die Notwendigkeit, den Zugang barrierefrei zu gestalten. Jedoch sollten hierfür auch zweckgewidmete Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Durch den § 9 kann auch sichergestellt werden, dass nur in diesem Zeitraum Adaptierungen, zur Beseitigung von Barrieren abgerechnet werden.

  
Mag.a Alexandra Köck  
Geschäftsführung

**ZEBRA**  
Interkulturelles Beratungs-  
und Therapiezentrum  
8010 Graz, Pestalozzistraße 59  
Tel. 0316 / 90 80 70-0